

# Aluminiumfräse und Laptop gehören zum Handwerkszeug

Bei der „Formula Student Germany“ auf dem Hockenheimring treten insgesamt 109 internationale Teams im Rennwagenbau gegeneinander an

Von Harald Berlinghof

**Hockenheim.** Schlagschrauber, Aluminiumfräse und Laptop gehören für einen Rennwagen-Konstrukteur zwingend zum alltäglichen Handwerkszeug. Auch wenn die Renner, die seit Donnerstag bei der „Formula Student Germany“ (FSG) gegeneinander antreten, nur 600 Kubikzentimeter Hubraum aufweisen und maximal nur 2,90 Meter lang sein dürfen. Die Konstrukteure, Erfinder, Mechaniker, Fahrer und Finanzexperten der einzelnen Teams haben allesamt noch einen Studentenausweis in der Tasche oder haben ihr Studium gerade abgeschlossen. 109 studentische Teams gehen in diesem Jahr in zwei Wettbewerben auf dem Hockenheimring an den Start. Die Teilnehmer kommen aus zahlreichen Ländern der Erde, darunter so weit gereiste Teams aus USA, Russland, Indien, Ecuador oder auch Südafrika. 78 Teams haben Rennwagen mit Verbrennungsmotoren gebaut, 31 Startplätze werden von Rennwagen mit Elektromotor belegt – immerhin doppelt so viele als im vergangenen Jahr.

Für das Team der Hochschule Mannheim „Delta Racing“ lief es zunächst nicht nach Wunsch, weil das Auto, die gute „Bertha“, nicht rechtzeitig fertig geworden war und man erst sehr viel später als geplant die Zulassungsprüfung zum Wettbewerb absolvieren konnte.

Keine Bange Jungs, andere Teams haben mit anderen Widrigkeiten zu kämpfen, und solche Dinge sind selbst gestandenen Formel 1 Teams auch schon



Letzte Hand legen die Teilnehmer der „Formula Student Germany“ an ihre selbst entwickelten Rennwagen an, schließlich soll der Bolide ja auch eine Spitzenzeit fahren. Noch bis Sonntag ist der Wettbewerb mit 109 Teams auf dem Hockenheimring zu Gast. Foto: Schwerdt

passiert.

Das Team der Liverpooler Hochschule hat zwar optisch einen äußerst ansehnlichen Renner gebaut, aber schon beim ersten Fahrwettbewerb schlittert das Gefährt aus dem Ring. Schönheit muss

also nicht zwingend auch Klasse bedeuten. Aus einem Grund, der nur der Jury ersichtlich wird, darf der Liverpooler Rennwagen dann einen zweiten Versuch unternehmen und schiebt sich mit 6,17 Sekunden für die gefahrene Doppel-Acht

in die Spitzengruppe.

Den möglichen Wetterkapriolen wollten die Veranstalter damit begegnen, dass man den Asphalt der Achterstrecke mit Wasser besprengt. So hatten alle Teams von 11 Uhr morgens bis

18 Uhr am Abend dieselben Bedingungen. Statt zu murren, wurden eben die Regenreifen aufgezogen.

Der Wettbewerb der „Formula Student“ setzt sich aus mehreren Disziplinen zusammen. Am gestrigen Freitag galt es als Eingangshürde die technische Prüfung zu überstehen. Bei einem zusätzlichen 60-Grad-Seit-Kipptest darf kein Öl auslaufen, und der Rennwagen muss wie eine Fliege an der Schräge kleben bleiben. Der Bremstest steht an, und der Lärm des Motors darf einen festgelegten Pegel nicht überschreiten – alternativ wird bei den fast lautlosen E-Motoren die Spritzwasserdichtigkeit der Karosserie geprüft.

Am heutigen Samstag stehen Beschleunigungsrennen über 75 Meter auf dem Programm, am Sonntag das Langstreckenrennen über 22 Kilometer. Zum Wettbewerb dazu gehören auch die statischen Wettbewerbe, bei denen es rund um die Finanzierung des Autos, das Finden von Sponsoren und die Entwicklung eines realen Geschäftsplanes geht.

Gefragt sind nicht nur Fertigkeiten in der Konstruktion, sondern auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse und soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Auftreten und Argumentationsfähigkeit. „Das ist das Besondere an der Formula Student – das Gesamtpaket muss stimmen“, meint man beim veranstaltenden Verein Deutscher Ingenieure (VDI).

Info: formulastudent.de. Noch heute und morgen auf dem Hockenheimring. Tagestickets kosten zehn Euro.

## Der Oberbürgermeister meldet sich aus dem Familienurlaub

Dr. René Pörtl trifft sich in der angehenden Partnerstadt Fredericksburg mit den amerikanischen Freunden

**Schwetzingen.** (rnz) Derzeit leiden große Teile der USA unter einer großen Hitzewelle. In Virginia an der Ostküste ist es zwar nicht ganz so heiß, aber dennoch warm und schwül. So auch in Fredericksburg, der mit Schwetzingen verbundenen amerikanischen historischen Kleinstadt, wo derzeit Oberbürgermeister Dr. René Pörtl und seine Familie einen Teil ihres Urlaubs verbringen. Dennoch nutzte das Stadtoberhaupt die Gelegenheit für Gespräche mit der künftigen Partnerstadt.

So kamen Pörtl und seine Familie mit vielen Freunden und Unterstützern in Fredericksburg zusammen. Zuerst mit Brenda Martin, der Assistentin des City-Managers und vom ersten Tag an wichtige Förderin der Städtepartnerschaft. Und was sah Pörtl als Erstes im Rathaus im Flur des Bürgermeisters und des City-Managers: Die im Mai 2010 in Schwetzingen unterzeichnete Urkunde zum Aufbau der Städtepartnerschaft. Und natürlich trafen sie auch Marcel Rotter, den Deutsch-Professor an der Universität Mary Washington, der auch Präsident des Unterstützervereins ist. Alle waren sehr zufrieden und glücklich, wie gut und intensiv der Austausch beider Städ-

te innerhalb kurzer Zeit bereits laufe. „Dies zeigt, wie gut diese Verbindung ist und wie sie für beide Städte passt. Hier in Fredericksburg ist das Interesse der Menschen sehr groß, und wir haben viel Zuspruch bei unserer Arbeit in der Unterstützergemeinschaft“, sagte Rotter.

Beim monatlichen Treffen der Unterstützergemeinschaft im Capital Ale House, war die Stimmung fantastisch. Die Vizepräsidentin des Unterstützervereins Cindie Kelly war ebenso dabei wie Bürgermeister Tom Tomzak, der es sich trotz Urlaubszeit nicht nehmen ließ, die Schwetzinger zu begrüßen.

Pörtl bedankte sich im Namen der Stadt für die Arbeit der Unterstützergemeinschaft in den vergangenen zwei Jahren: „Ohne das unglaubliche Engagement der Freunde in Fredericksburg wäre der bisherige intensive Austausch beider Städte und ihrer Bürger nicht denkbar gewesen. Es werden hoffentlich noch viele Bürger diese Gelegenheit haben.“

Kaitlin Smart, die gerade erst aus Schwetzingen zurückgekehrt und gleich zum Treffen gekommen war, berichtete begeistert über ihre Zeit in Schwetzingen. Pörtl übergab als Dank an Bürgermeister Tomzak und Cindie Kelly je eine

CD mit der Schwetzingen-Hymne „Mein Schwetzingen“ und mehrere Bilderrahmen der Schwetzinger Zinnfigurenfreunde, die einen Ausblick auf das nächste gemeinsame Projekt gaben: Die große Zinnfigurenausstellung „Szenen



Oberbürgermeister Dr. René Pörtl (r.) überreicht seinem Kollegen Tom Tomzak aus Fredericksburg Gastgeschenke. Foto: privat

aus der neuen Welt“, die eine monumentale Darstellung der berühmten Schlacht von Fredericksburg umfassen und die am 15. Oktober im Karl-Wörn-Haus eröffnet wird. Die Schau werde durch die Unterstützung zweier amerikanischer Firmen ermöglicht, denn die Firma Pfadler – Tochter eines amerikanischen Konzerns – unterstütze den Druck des dreisprachigen Katalogs und UPS – mit Niederlassung in Schwetzingen – werde den Transport in die USA übernehmen. „Dies ist gelebte deutsch-amerikanische Freundschaft“, betonte Pörtl. Das Besuchsprogramm sei im Übrigen von seiner Assistentin Sabrina Ranzinger bereits vorbereitet worden.

Pörtl kündigte an, dass die Ausstellung im Dezember 2012 dann nach Fredericksburg kommen werde: „Sie wird unser Geschenk für Fredericksburg sein, wenn hier der 150. Jahrestag der Schlacht begangen wird.“

Eine besondere Überraschung war dann noch der Besuch einer Delegation des Schwetzinger Lions-Club unter der Leitung von Präsident Martin Sterkel. Diese unterzeichnete eine Partnerschaftsvereinbarung mit dem Lions-Club aus Fredericksburg.

### NAMEN & NACHRICHTEN

#### Sommerkirche

**Schwetzingen.** Am Sonntag 7. August, 10 Uhr, startet wieder die beliebte Predigtreihe der evangelischen Kirchengemeinde in den Sommerferien. Dieses Mal geht es um den Epheserbrief: einem urchristlichen Schreiben des Apostels Paulus, während seiner römischen Gefangenschaft an die ersten Gemeinden im damaligen Kleinasien; einer antiken Hochburg vieler Religionen und Kulte. Im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst besteht noch die Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch bei kühlen Getränken oder Kaffee im Pfarrhof. Zugleich wird eine Sonderkollekte des Diakonischen Werkes in Baden zugunsten der Betroffenen der Hungerkatastrophe in Somalia gesammelt.

#### Nach Unfall geflüchtet

**Schwetzingen.** Einen Schaden in Höhe von rund 1000 Euro hinterließ ein bislang unbekannter Autofahrer zwischen Mittwoch, 19 Uhr, und Donnerstag, 9.45 Uhr, an einem Toyota, der in der Herzogstraße am Fahrband geparkt war. Die Schwetzinger Polizei bittet unter der Telefonnummer 06202 288-0 um Hinweise zum Unfallverursacher.

ANZEIGE

> RNZ-Spezial

Für mehr Gesundheit und Energie

# Fühl dich wohl!

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG  
Schneller schlauer.



Jedes Buch: • Flexcover • Format: 14,5 x 21 cm • 96 Seiten • vierfarbig

**Fatburner:** • Mentale Abnehmtricks • Die besten Fatburner von A bis Z • Fettfallen • Rezepte • Informationen rund um eine bewusste Ernährung

**Pilates:** • Grundlagen • Übungsprogramm für Anfänger und Fortgeschrittene • Spezialseiten mit Zusatzinformation

**Rückentraining:** • Ursachen, Vorbeugung und Linderung von Beschwerden • Praktische Alltagstipps • Übungen zur Beweglichkeit, Kräftigung und Entspannung

**Yoga:** • Einführung • Übungen zur Kräftigung, Balance und Entspannung • Ernährung und Körperpflege

**Bauch, Beine, Po:** • Einführung • Übungen zur Kräftigung, Balance und Entspannung • Ernährung und Körperpflege

**Heilfasten:** • Grundlagen • Anleitungen für eine Fastenkur • Hilfe bei Fasten Krisen • Rezepte für die Zeit nach dem Fasten